

17.3 EINE NACHERZÄHLUNG DES COMICS

Tobi Trennguru und die Glückskäferbande:

Die Glückskäferbande erlebt in dieser Geschichte ein spannendes Abenteuer mit vielen Überraschungen.

Kerim ist ein tapferer Schlaukopf und wendig wie ein Affe, Clara ein freches Mädchen mit viel Verstand, Lia die Neugierige mit viel Humor und Oliver der Starke mit dem nie enden wollenden Hunger.

Clara, Lia, Kerim und Oliver gehen gemeinsam in die Schule und verbringen ihre Freizeit am liebsten draußen. Spielen, Entdecken, Forschen, Abenteuer erleben und dabei die Umwelt sauber halten sind ihre Lieblingsbeschäftigungen.

Wenn sie gemeinsam unterwegs sind, singen sie immer ihr Glückskäferlied, und das geht so:

*Glück ist über Wiesen laufen, barfuß Hand in Hand
Nirgendwo liegt Schmutz herum, in unser`m schönen Land
Glück ist, wenn du helfen kannst, dass alles sauber bleibt
Trau dich doch – mach einfach mit – jetzt ist die beste Zeit*

Unsere Geschichte beginnt beim Schulweg der Kinder. Kerim, Lia, Clara und Oliver haben schon ihre Jause eingepackt und machen sich auf den Weg. Als sie in der Schule ankommen, merken sie plötzlich, dass Oliver verschwunden ist. Offensichtlich ist er verloren gegangen. Die Freunde denken angestrengt nach und Kerim hat plötzlich eine Idee: „Lasst und doch Herrn Sibelius fragen, der weiß immer einen Rat!“

Herr Sibelius ist der weltbeste Erfinder, hat immer gute Ideen, weiß unglaublich viel und ist ein Freund der Glückskäferbande.

Als sie bei seiner Werkstatt ankommen, macht er ihnen sogleich die Tür auf. „Herr Sibelius, wir haben Oliver am Weg zur Schule verloren. Nachdem wir die Pausenbrote eingepackt hatten, war er einfach weg!“ erzählt ihm Lia. Herr Sibelius grinst wissend und teilt seine Vermutung mit den Freunden „Er ist sicherlich im Park vom Herrn Schnappberger und verspeist dort genüsslich seine Jause. Ihr wisst doch, wie gerne er das macht. Könnt ihr euch noch an den Park erinnern? Ihr habt dort nach dem Sommerfest den ganzen Müll zusammengeraumt – das war damals eine große Hilfe.“ Kerim erinnert sich sofort „Genau – als die Mülltonnen gesprochen hatten, weil wir den falschen Müll einwerfen wollten.“

Die Kinder verabschieden sich von Herrn Sibelius und machen sich sofort auf den Weg, um Oliver zu suchen.

Währenddessen sitzt Oliver, wie Herr Sibelius richtig vermutet hat, im Park und genießt gemütlich seine Jause. Essen macht ihm eben besonders Spaß und Hunger hat er sowieso die ganze Zeit. Nachdem er seine Jause fertig gegessen hat, wirft er seine leere Limonadenflasche in die Wiese und will schon gehen, als plötzlich Tobi Trennguru auftaucht. Ganz entsetzt ruft er „Aber hallo, welcher Schreck, was für ein Dreck? Habe ich dich entdeckt, räum gleich den Müll weg!“

Tobi Trennguru ist ein guter Freund der Glückskäferbande und Experte in Sachen Müll. Er weiß, wie man richtig trennt und vor allem, wie man es überhaupt erst vermeidet, Müll zu machen. Er hat den Kindern schon viel beigebracht, aber manchmal sind sie eben vergesslich. „Oliver, man sammelt und trennt den Müll und wirft ihn nicht einfach in die Wiese – hast du das etwa vergessen?“

Da laufen auf einmal Lia, Kerim und Clara auf die beiden zu und rufen „Reinwerfen statt Wegwerfen – wir können uns noch gut erinnern!“ Die Freunde freuen sich, Oliver wieder gefunden zu haben. Tobi begrüßt die drei herzlich und zu Fünft sammeln sie den ganzen Müll ein, den Oliver in der Wiese liegen gelassen hat. Gemeinsam gehen sie zur Sammelinsel mit den Mülltonnen mit den farbigen Deckeln und werfen mit Hilfe von Tobi alles in die richtige Tonne. Metall in die Tonne mit dem blauen Deckel, Papier in die Tonne mit dem roten Deckel, Glas in die Tonne mit dem weiß-grünen Deckel, Plastikflaschen in die Tonne mit dem gelben Deckel, Restmüll in die graue und Biomüll in die Tonne mit dem braunen Deckel.

Nachdem sie fertig sind, hat Clara eine hervorragende Idee „Lasst und doch ein Picknick nach der Schule machen – diesmal mit Tobis guten Tipps, wie man Abfall vermeiden kann!“ Alle sind begeistert. Ein Picknick zu machen, bei dem man keinen Abfall erzeugt, gefällt der Bande. Die kreativen Ideen sprudeln nur so aus ihnen heraus: „Statt Tellern nehmen wir flache Steine“ – „Statt Gabeln nehmen wir kleine Holzstöcke“ – „Unsere Brote wickeln wir statt in Alufolie oder Papier in große Blätter“ – „Aber Spaß beiseite, natürlich nehmen wir Jausenboxen und Trinkflaschen, in die man immer wieder Saft füllen kann!“

Gesagt, getan – die Freunde machen gemeinsam mit Tobi ein tolles Picknick und haben richtig viel Spaß dabei.

Nach dem Essen sitzen sie noch mit ihrem Freund Tobi zusammen. Als sie mit ihm über die Möglichkeiten reden, wie man Abfall vermeiden kann, hat Kerim eine Frage: „Wozu sollen wir denn eigentlich Abfall vermeiden?“ Während er die Frage stellt, rutscht er auf einer herumliegenden Dose aus. „Okay ich verstehe – deswegen! Wenn viel Müll herumliegt, ist das gefährlich, stinkt und ist nicht schön anzusehen.“

Tobi lächelt und erwidert: „Es ist wichtig, so wenig Müll wie möglich zu erzeugen. Die Rohstoffe, aus denen unsere Dinge erzeugt werden, sind wertvoll und nicht unbegrenzt auf unserem Planeten vorhanden. Wenn außerdem weniger Müll erzeugt wird, muss auch weniger gesammelt, wiederverwertet oder entsorgt werden. Das spart Kosten und schützt unsere Umwelt.“

Die Kinder hören aufmerksam zu, als Clara plötzlich einfällt: „Mmmh, es wäre toll, wenn es eine Olivertonne geben würde!“ Tobi wundert sich: „Olivertonne? Warum das?“ Clara erwidert lachend: „Das ganze Essen von unserem Picknick ist in Oliver verschwunden und kein Müllrest ist mehr da!“ Da prusten alle los und halten sich den Bauch vor lauter Lachen. Ja, so eine Olivertonne – das wär' schon was.

Wenn du nach dieser Geschichte noch Fragen zum richtigen Umgang mit Abfall hast, dann schick doch einfach ein E-Mail an Tobi Trennguru – tobi.trennguru@ara.at